

Provokantes bei Arabischer Filmwoche

Preisgekrönte Spielfilme aus dem arabisch-islamischen Raum zeigen der Verein Eurient und die Cinémathèque noch bis zum 26. Mai in der Nato. Die dritte Arabische Filmwoche bietet unter anderem den provokanten ägyptischen Blockbuster „The Yacoubian Building“. Marwan Hamed beschreibt in der Adaption des gleichnamigen Buches von Alaa al Aswany das Zusammenleben von Menschen verschiedener Kulturen in einem Haus in Kairo Downtown und bricht dabei alle Tabus. Noch nie zuvor hat ein arabischer Film so viel Gewalt und Sex gezeigt und so offensiv die Zustände im eigenen Land angeprangert. Die Geschichte entlarvt ein korruptes Regime und missachtet alle moralischen Schranken der ägyptischen Gesellschaft – ein Wunder, dass der Film die Zensur passierte.

Außerdem im Programm: die algerischen Erfolgsfilme „Délice Paloma“ und „Viva L’Aldjerie“ sowie das palästinensische Roadmovie „Salt of this Sea“ und die marokkanische Heavy-Metal-Doku „Les Anges de Satan“. Umrahmt wird das Programm von einer Reihe ägyptischer Kurzfilme, darunter der ebenfalls in Ägypten viel diskutierte „The Elevator“. Von Marokko bis Jordanien geben die Arbeiten der diesjährigen Auswahl Einblicke in das Leben im modernen Nordafrika und Nahen Osten; sie thematisieren Alltag, soziale Probleme, aktuelle Konflikte und Migration.

r.

📍 Heute laufen 17 Uhr „Captain Abu Raed (Jordanien 2007), 19.30 Uhr „Burned Hearts“ (Marokko 2007) und 22 Uhr „Délice Paloma“ (Frankreich/Algerien 2007); zur 19.30 Uhr-Vorstellung von „Délice Paloma“ am Samstag ist Regisseur Nadir Moknèche anwesend.www.eurient.info